

Geschäftsbericht 2020



Inhalt

BERICHTE

Bericht des Aufsichtsrats	4
Bericht des Vorstands	6

GESELLSCHAFTSORGANE

Aufsichtsrat	8
Beirat	8
Vorstand	10
Leistungsspektrum	11

LAGEBERICHT

Grundlagen der Gesellschaft	
Wirtschaftsbericht	13
Unternehmensstruktur	14
Aktionärin	15
Tochterunternehmen	16
Geschäftsbereiche	19
Geschäftsergebnis	21
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	
Prognosebericht	24
Chancenbericht	26
Risikobericht	28

JAHRESABSCHLUSS

Jahresbilanz zum 31.12.2020	36
Gewinn- und Verlustrechnung	37

ANHANG

Bilanzierungsregeln	42
Erläuterungen der Bilanz	44
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	50
Allgemeine Angaben	53

BESTÄTIGUNGSVERMERK

54

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den mathematisch genau gerundeten Werten auftreten können.

Deutsche Assistance Versicherung AG, Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf, Registergericht Düsseldorf HRB 64583

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

COVID-19 stellte die Unternehmen im vergangenen Jahr vor große Herausforderungen. Sowohl die Unsicherheiten zum weiteren Verlauf der Pandemie als auch die regulatorischen Maßnahmen zu deren Eindämmung belasteten die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung. Hinzu kamen die vielfältigen Auswirkungen auf das Geschehen an den Finanzmärkten. Trotz dieses schwierigen Umfelds gelang der Deutschen Assistance Versicherung AG auch 2020 eine Fortsetzung ihres Wachstumskurses bei einer gleichzeitig deutlich verbesserten Ertrags- und Ergebnisentwicklung.

Die ihm nach Gesetz und durch Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben hat der Aufsichtsrat der Deutschen Assistance Versicherung AG im Geschäftsjahr 2020 wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Regelmäßig, zeitnah und umfassend informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die Lage der Deutschen Assistance Versicherung AG, und zwar sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Form. Thematische Schwerpunkte waren die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, der Geschäftsverlauf, die Entwicklung des Marktumfelds sowie die Unternehmensplanung, aber auch die Risikosituation, das Risikomanagement sowie der Bereich Compliance.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats wurden alle relevanten geschäftlichen Aktivitäten und Entwicklungen detailliert besprochen und sämtliche erforderlichen Beschlüsse getroffen. Hierzu kam der Aufsichtsrat im Berichtsjahr zu insgesamt zwei Sitzungen zusammen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Deutschen Assistance Versicherung AG für das Geschäftsjahr 2020 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen eingehend behandelt und im Beisein des Abschlussprüfers, der über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, umfassend erörtert. Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts durch den Aufsichtsrat ergab keine Beanstandungen. Das Gremium schloss sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Damit ist der Jahresabschluss der Deutschen Assistance Versicherung AG festgestellt.

Dem Vorstand, dem Beirat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens dankt der Aufsichtsrat für die im Geschäftsjahr 2020 erbrachten Leistungen.

Düsseldorf, den 18. Juni 2021

Der Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender



Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender des Aufsichtsrats

BERICHT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Deutsche Assistance Versicherung AG spürte in ihrem versicherungstechnischen Kerngeschäft im zurückliegenden Geschäftsjahr 2020 nur wenig Einfluss durch die die Wirtschaft und das gesellschaftliche Leben stark prägende COVID-19-Pandemie. Ganz im Gegenteil konnte durch die Gewinnung weiterer Sparkassen und Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe wie auch durch die im Markt durchsetzbaren Mehrprämien aus Sanierung die DAV ein deutliches Beitragswachstum gegenüber dem Vorjahr (+33,91 %) erzielt werden. Einhergehend damit verbesserte sich die Ertragsituation der Gesellschaft vor allem durch die erfolgreiche Neuordnung bestehender Versicherungsverträge recht deutlich. So betrug die Combined Ratio am Ende des Jahres 89,99 %.

Anders als beim Versicherer wirkte sich das Pandemiegeschehen erkennbar nachteilig auf den Geschäftsverlauf der beiden Tochterunternehmen, die Deutsche Assistance Service GmbH und die Deutsche Assistance Telematik GmbH, aus. Zum einen galt es hier, zum Schutze und Wohl der Belegschaft die Vermeidung einer Virus-Ausbreitung in den Betriebsstätten durch geeignete Lösungen sicherzustellen, was sowohl in organisatorischer als auch in technischer Hinsicht immer wieder schnelle Anpassungen erforderte.

Zum anderen führte das coronabedingt verringerte Verkehrsaufkommen zu einer Abnahme des Pannen- und Unfallgeschehens und in der Folge zu einer verminderten Inanspruchnahme von Assistance-Leistungen vornehmlich in den Geschäftsfeldern Reise und Kfz, was sich entsprechend belastend auf den Geschäftsverlauf unserer Tochtergesellschaften auswirkte und wesentlich dazu beitrug, dass beide Tochtergesellschaften im zurückliegenden Geschäftsjahr das Volumen ihrer Geschäftstätigkeit nicht ausweiten konnten.

Als zentraler Partner der öffentlichen Versicherer sowie der Sparkassen-Finanzgruppe offeriert die Deutsche Assistance Versicherung modular gestaltete Assistance-Versicherungsbausteine und erbringt über ihre Tochterunternehmen die entsprechenden Servicedienstleistungen für Versicherungsnehmer oder Kreditkarteninhaber. Im Mittelpunkt stehen dabei die Themen Gesundheit, Sicherheit, Wohnen, Mobilität und Reisen.

Als Produktzusatznutzen werden Assistance-Leistungen von der Mehrheit der Bevölkerung als wichtig oder sehr wichtig eingeschätzt. Die Serviceorientierung und damit auch das Interesse an Assistance-Leistungen liegen in Deutschland mit steigender Tendenz schon seit Jahren auf hohem Niveau, wie die Studie Assistance Barometer 2020 erneut bestätigt. Um Kundenerwartungen vollumfänglich gerecht zu werden, sind Assistance-Angebote zunehmend unverzichtbar. Der Deutschen Assistance Versicherung AG bietet sich somit ein positiv geprägtes Marktumfeld. Mit ihrem attraktiven Produkt- und Serviceangebot ist die Gesellschaft gut aufgestellt, die daraus resultierenden Chancen gemeinsam mit den Auftraggebern bestmöglich zu nutzen.

In Bezug auf das laufende Geschäftsjahr sind die Entwicklungen nach wie vor durch die allgemeinen Unsicherheiten infolge der Pandemie geprägt. Die Deutsche Assistance Versicherung AG hat mit Blick auf COVID-19 umfangreiche Sicherungsvorkehrungen getroffen und erwartet aus heutiger Sicht eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung. Angesichts der Unwägbarkeiten zum künftigen Verlauf der Pandemie und den hierzu staatlich verfügbaren Maßnahmen zu ihrer Eindämmung sind konkrete, zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen zum laufenden Geschäftsjahr 2021 zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich.



Von links: Marcus Hansen, Andreas Heinsen, Jörg Tomalak-Plönzke (Vorsitzender)

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Assistance Versicherung AG danken wir für ihre im Geschäftsjahr 2020 geleistete Arbeit und den Beitrag zum gemeinsamen Erfolg.

Düsseldorf, den 23. März 2021

Deutsche Assistance Versicherung AG

Der Vorstand

Jörg Tomalak-Plönzke
Marcus Hansen
Andreas Heinsen

GESELLSCHAFTSORGANE

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender

DR. WOLFGANG BREUER, Münster
Vorsitzender des Vorstands der Provinzial
Holding AG

Stellvertretender Vorsitzender

GERHARD MÜLLER, Dresden
Vorsitzender des Vorstands der
Sparkassen-Versicherung Sachsen

Mitglieder

DR. ANDREAS JAHN, Stuttgart
Vorsitzender des Vorstands der
SV Sparkassenversicherung Holding AG

BEIRAT

Vorsitzender

DR. WOLFGANG BREUER, Münster
Vorsitzender des Vorstands der Provinzial
Holding AG

Stellvertretender Vorsitzender

GERHARD MÜLLER, Dresden
Vorsitzender des Vorstands der
Sparkassen-Versicherung Sachsen

Mitglieder

PETER AHLGRIM, Magdeburg
Vorsitzender des Vorstands der ÖSA –
Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt
(bis 31. März 2020)

DR. HARALD BENZING, Düsseldorf
Hauptgeschäftsführer des Verbands öffentlicher
Versicherer e.V.
(seit 8. Juni 2020)

PROF. EDGAR BOHN, Bühl
Vorsitzender des Vorstands Badischer Gemeinde-
Versicherungs-Verband

DIRK DANKELMANN, Detmold
Mitglied des Vorstands der Lippischen
Landes-Brandversicherungsanstalt

DR. DIRK HERMANN, Saarbrücken
Vorsitzender des Vorstands der
SAARLAND Feuerversicherung AG

MANUELA KIECHLE, München
Mitglied des Vorstands der
Consal Beteiligungsgesellschaft AG
(bis 31. Dezember 2020)

DR. STEFAN KORBACH, Wiesbaden
Mitglied des Vorstands der
SV Sparkassenversicherung Holding AG

KLAUS G. LEYH, München
Mitglied des Vorstands der
Versicherungskammer Bayern

KNUD MAYWALD, Braunschweig
Vorsitzender des Vorstands der Öffentlichen Ver-
sicherung Braunschweig

DR. MIRKO MEHNERT, Dresden
Mitglied des Vorstands der
Sparkassen-Versicherung Sachsen

JÜRGEN MÜLLENDER, Oldenburg
Vorsitzender des Vorstands der Öffentlichen
Versicherungen Oldenburg

DR. JENS PIORKOWSKI, Berlin
Deutscher Sparkassen- und
Giroverband e. V.

DR. FREDERIC ROSSBECK, Kleinmachnow
Vorsitzender des Vorstands der
Feuersozietät Berlin Brandenburg AG

FRANK SCHAAR, Düsseldorf
Vorsitzender des Vorstands der
Deutsche Rück Versicherung AG

GUIDO SCHAEFERS, Velen
Mitglied des Vorstands der
der Provinzial Holding AG

DR. DETLEV SWIETER, Magdeburg
Vorsitzender des Vorstands der ÖSA –
Öffentliche Versicherung Sachsen-Anhalt
(seit 8. Juni 2020)

THOMAS UYLEN, Pulheim
Mitglied des Vorstands der
GVV-Kommunalversicherung VvaG

THOMAS VORHOLT, Wedemark
Mitglied des Vorstands der VGH Versicherungen
(bis 30. Juni 2020)

THOMAS WEISS, Ihlow
Vorsitzender des Vorstands der Ostfriesischen
Landschaftlichen Brandkasse

MATTHEW WILBY, Heikendorf
Mitglied des Vorstands der
Provinzial Nord Brandkasse AG
(bis 31. Juli 2020)

VORSTAND

Vorsitzender

JÖRG TOMALAK-PLÖNZKE, Düsseldorf

Mitglieder

MARCUS HANSEN, Mönchengladbach

ANDREAS HEINSEN, Düsseldorf

LEISTUNGSSPEKTRUM

Die Deutsche Assistance Versicherung AG ist der zentrale Assistance-Experte der öffentlichen Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe. Als Entwickler, Produktgeber und Risikoträger bietet sie ihren Partnern innovative Schutzbriefkonzepte, die deren hauseigene Produkte mit kundenorientierten Mehrwertleistungen versehen. Unsere ebenso bedarfsgerechten wie marktstarken Qualitätsangebote sind exakt auf das Kundenangebot der Verbundpartner abgestimmt und so angelegt, dass sie die Wünsche der Versicherten mit den Anforderungen unserer Auftraggeber kombinieren.

Strategischer Erfolgsfaktor

Die Assistance-Lösungen der Deutschen Assistance Versicherung AG leisten wesentliche Beiträge zur Produktaufwertung und Produktdifferenzierung. Sparkassen und öffentliche Versicherer, die ihr Produktspektrum um Assistance anreichern, erhöhen dessen Attraktivität und somit auch die Kundenzufriedenheit. Dies schafft günstige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Neukundengewinnung und trägt zugleich zur Absicherung des bestehenden Kundenstamms bei. Darüber hinaus eröffnen nachfragestarke Bestandsleistungen den Versicherern die Chance, ihre Servicekomponente zu verstärken und sich mit lebensnaher Hilfe als Problemlöser der Kunden zu positionieren.

Serviceleistungen als Mehrwert

Im Markt gelten Assistance-Produkte und -Leistungen als attraktive Zusatzleistungen. Für eine starke Nachfrage sorgen insbesondere der gesellschaftliche Wandel und demografische Entwicklungen. Bevölkerungsgruppen wie Singles oder Senioren haben oft nicht die Möglichkeit, schnell und direkt auf Unterstützung aus dem familiären Umfeld zuzugreifen. Professionelle Angebote der Assistance werden vor diesem Hintergrund zunehmend als sinnvolle Alternative gesehen. Laut dem Assistance Barometer 2020 sind Service- und Assistance-Leistungen als Produktzusatznutzen für 62 % der Befragten sehr wichtig oder wichtig. Von Banken erwarten 63 % der bundesweiten Umfrageteilnehmer entsprechende Leistungen. Noch höher liegt der Erwartungswert im

Hinblick auf Versicherungen. Hier wünschen sich 66 % der Befragten Service- und Hilfsleistungen.

Aktivitäten

Das hohe Interesse an Assistance und unsere starke Position in diesem Bereich bildeten auch 2020 eine stabile Basis für den weiteren Ausbau der Marktposition. So konnte die Deutsche Assistance Versicherung AG im Berichtsjahr mehrere Finanzinstitute als Neukunden hinzugewinnen, darunter auch die Baden-Württembergische Bank. Anders als in vielen anderen Branchen war das originäre Kerngeschäft der Deutschen Assistance Versicherung AG nicht durch die Auswirkungen von COVID-19 beeinflusst. Hier wirkte sich positiv aus, dass unsere Produkte weder von der Pandemie noch von den damit einhergehenden veränderten Rahmenbedingungen berührt werden.

Wie bereits in den Vorjahren kamen die Produkte der Deutschen Assistance Versicherung AG im vergangenen Geschäftsjahr sowohl im Kontext von Themenschutzbriefen als auch in Verbindung mit Giro- und Kreditkarten zum Einsatz. Als Erst- und Rückversicherer der öffentlichen Versicherer in der Sparkassen-Finanzgruppe profitieren wir erneut von der Anbindung an die ÖRAG-Gruppe, was unsere Marktkraft deutlich erweitert. Hinzu kamen positiven Effekte, die wir aus unseren fundierten Marktkenntnissen und den langjährigen Erfahrungen im Assistance-Geschäft generieren konnten. Parallel bewährten sich abermals die Kompetenzen unserer Tochtergesellschaften Deutsche Assistance Service und Deutsche Assistance Telematik, zwei Trümpfe, die wesentlich zu unserer Leistungsstärke beitragen.

Bei unseren internen Prozessabläufen sowie im Zusammenwirken mit den Partnern im Finanzverbund spielt die fortschreitende Digitalisierung eine wesentliche Rolle. Dementsprechend brachten wir im vergangenen Geschäftsjahr über die eigenen Geschäftsabläufe hinaus auch die Integration unserer Leistung in die digitale Kundenwelt der Sparkassen weiter voran.

Produkte und Themenwelten

Die Deutsche Assistance Versicherung AG steht für moderne Assistance-Versicherungslösungen, die umfassenden Schutz und zuverlässige Sicherheit bieten. Neue Marktanforderungen greifen wir vorausschauend auf und integrieren sie in entsprechende Angebote. Wesentliche Ansatzpunkte

boten sich dabei 2020 erneut im Bereich der zukunftssträchtigen Mobilitätskonzepte sowie in Bezug auf die weitere Digitalisierung. Gerade in diesem Bereich ist die Deutsche Assistance Versicherung AG gut aufgestellt und bietet beispielsweise schon seit längerem unter anderem Smarthome-Lösungen.

In Verbindung mit ihren Tochtergesellschaften kann die Deutsche Assistance Versicherung AG ein Spektrum bieten, das auch die Erbringung von sach- und personenorientierten Assistance- und Serviceleistungen sowie moderne Telematik-Dienstleistungen umfasst. Reha-Leistungen, Mehrwertleistungen und Rechtsdienstleistungen konzipieren wir gemeinsam mit weiteren ÖRAG-Gesellschaften. In der Gesamtbetrachtung umfassen unsere Mehrwert schaffenden Assistance-Kompetenzen fünf attraktive Themenwelten:

- Gesundheit – mit Angeboten zum persönlichen Wohlergehen,
- Sicherheit – mit Leistungen rund um zuverlässigen Schutz,
- Wohnen – mit Services bezogen auf Haus und Wohnung,
- Mobilität – mit Assistance zu den Themen Mobilität und Kfz,
- Reise – mit Lösungen, die das Reisen sicherer machen.

Innerhalb des Produktangebots können die Leistungen der einzelnen Themenwelten entweder einzeln oder aber als Paketlösung bezogen werden.

Produktentwicklung

In der Produktentwicklung lag der Schwerpunkt 2020 unverändert auf weiteren Optimierungen des Produktangebots. Im Fokus standen wie zuvor Initiativen, die in hohem Maße bedarfsgerechte Schutzbriefpakete ermöglichen. Umfassende Serviceleistungen zur professionellen Marktbearbeitung wurden unseren Partnern über die S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG bereitgestellt, die als leistungsstarker Sparkassen-Dienstleister für Kunden- und Mehrwertservices agiert. Der damit forcierte Austausch verschafft uns die

Möglichkeit, intensiv und zielgerichtet auf die Wünsche der Partner und Kunden einzugehen.

In Bezug auf ihre modularen Produktkonzepte profitierte die Deutsche Assistance Versicherung AG von den zu Beginn des Berichtsjahres beendeten strukturellen Anpassungen des Produktportfolios. Die damit erschlossenen Vorteile zeigten sich beispielhaft im Bereich S-Mobilgeräteschutz, der mit den nun gegebenen Produktvarianten zu unseren Wachstumstreibern zählte. Als Produktneuheit wurde im vergangenen Geschäftsjahr der Cyber-Schutz eingeführt, eine passgenaue Assistance-Lösung, die sich in Konto- und Kartenmodelle integrieren lässt.

Kompetente Abwicklung

Assistance-Leistungen spielen ihre Vorteile vor allem dann aus, wenn sie zur maximalen Zufriedenheit der Kunden erbracht werden. Die Deutsche Assistance Versicherung AG verfügt hier über besondere Vorteile, denn im Verbund mit ihren Tochtergesellschaften und deren Beteiligungsgesellschaften bildet sie ein Kompetenzzentrum, das sowohl den Produkt- als auch den Servicebereich abdeckt. Risikoübernahme und Erfüllung der Serviceleistungen sind somit in einer Hand verbunden – eine Konstellation, die auch im Berichtsjahr wesentlich zum Markterfolg beitrug. Als professioneller Serviceerbringer überzeugt die Tochtergesellschaft Deutsche Assistance Service seit mehr als 25 Jahren mit Hilfs- und Serviceleistungen auf hohem Niveau. Die konkrete Abwicklung erfolgt dabei über ein weltweites Netzwerk ebenso kompetenter wie qualifizierter Dienstleistungspartner. In der Praxis ergibt sich daraus eine vorbildliche Prozess- und Servicequalität, die durch zahlreiche Gütesiegel dokumentiert ist.

LAGEBERICHT

<u>Grundlagen der Gesellschaft</u>	13
<u>Wirtschaftsbericht</u>	21
<u>Prognose-, Chancen- und Risikobericht</u>	24



GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Geschäftsmodell der Deutsche Assistance Versicherung AG

Die Deutsche Assistance Versicherung AG ist der Assistance-Partner der öffentlichen Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe. Als Entwickler, Produktgeber und Risikoträger bietet sie ihren Partnern Schutzbriefkonzepte, die deren haus-eigene Produkte mit kundenorientierten Mehrwertleistungen begleiten. Die Angebote sind auf das Kundenangebot der Verbundpartner abgestimmt.

Das Wirtschaftsjahr in Deutschland

Die Wirtschaft hat ein turbulentes Jahr 2020 erleben müssen. Die Wirtschaftsleistung wurde in vielen Sektoren epochal durch den Ausbruch und die Wirkung der Eindämmungsmaßnahmen der Corona Pandemie insbesondere in der 2. Jahreshälfte belastet. Das BIP sank im vergangenen Jahr um 5,0 Prozent. Deutschland erlebt eine Rezession deren Konjunkturerinbruch auf dem Niveau der Weltwirtschaftskrise aus 2009 gleicht. Aktuell arbeitet sich die Wirtschaft allmählich aus der Krise heraus, wird das Niveau von vor dem Pandemieausbruch voraussichtlich und je nach Verlauf der Maßnahmenwirkung erst 2022 wieder erreichen.

Das von der Bundesregierung geschaffene Konjunkturpaket und die Wirtschaftshilfen konnten zum einen Arbeitsplätze sichern, Unternehmen mit Liquidität versorgen und die Gesamtwirtschaft stabilisieren und zum anderen zukunftsorientiert Weichen für Digitalisierung, Klimawandel, Bildung und Forschung legen. Das wirtschaftliche Umfeld bleibt aber weiterhin von Unsicherheiten geprägt. Die internationalen Handelskonflikte, der Brexit und geopolitische Risiken dämpfen den Welthandel und die globale Industrieproduktion. Die Wirtschafts- und Arbeitswelt befindet sich inmitten einer digitalen Transformation. Die Unternehmenslandschaft verändert sich, traditionelle Arbeitsformen und Geschäftsmodelle werden in Frage gestellt. Der demografische Wandel verstärkt den

Handlungsbedarf bei der Gewinnung von Fachkräften und stellt die sozialen Sicherungssysteme vor Herausforderungen.¹

Einordnung der Deutschen Assistance Versicherung AG in das Wirtschaftsjahr 2020

Im Jahr 2020 erhöhten sich die Beiträge der Deutschen Assistance Versicherung AG um +33,9% auf 8,7 Mio.€ (Vj.: 6,5 Mio.€). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist im Jahr 2020 positiv mit 0,8 Mio.€ (Vj.: -0,7 Mio.€).

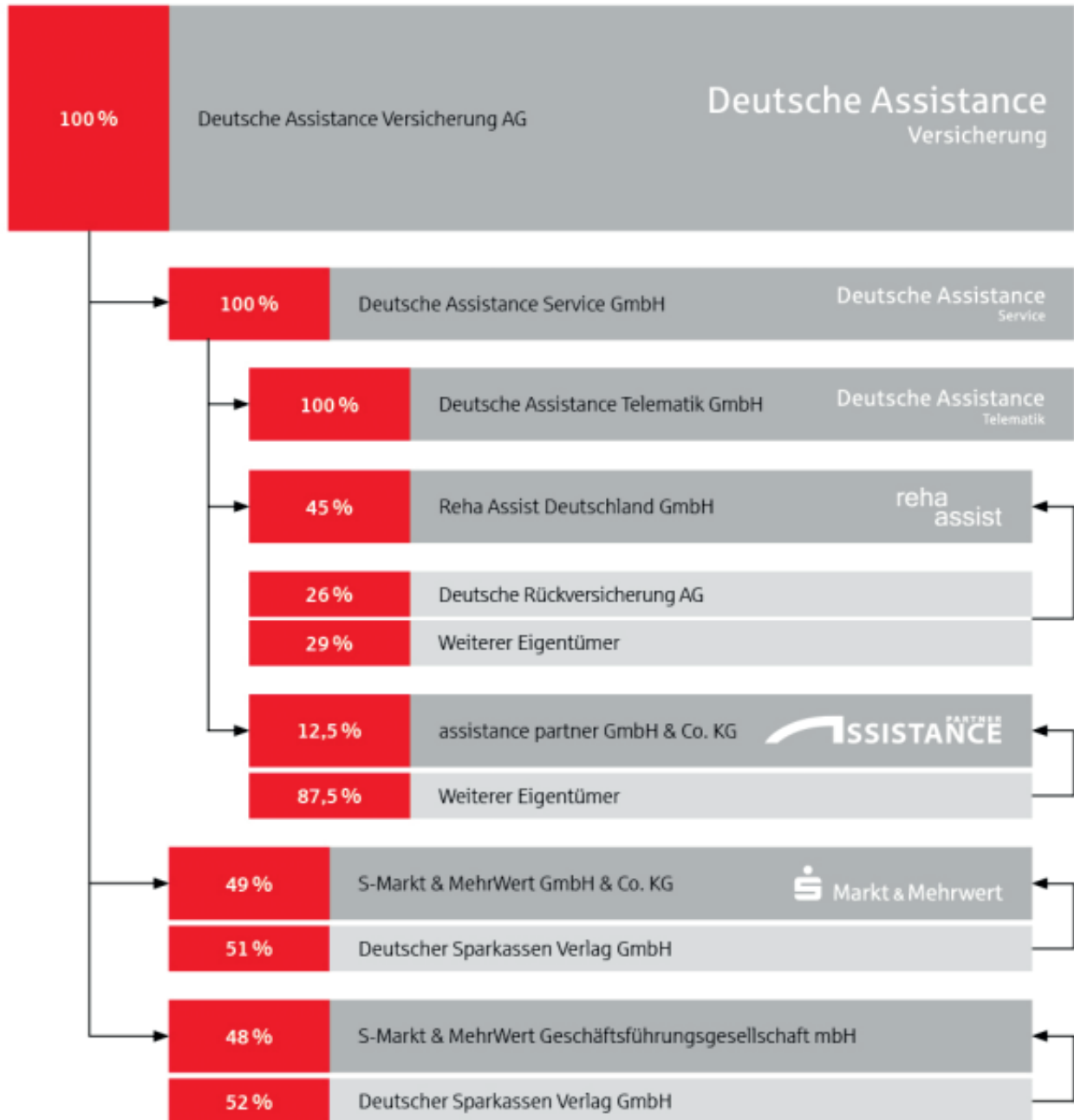
Das Wirtschaftsjahr im Kapitalmarkt

Der Kapitalmarkt war in 2020 stark von den Entwicklungen rund um die Covid-19 Pandemie geprägt. Der rasante Einbruch an den Märkten im Frühjahr traf grundsätzlich alle Assetklassen. Darauf folgte eine durch massive geld- und fiskalpolitische Unterstützungsmaßnahmen angetriebene Erholungsbewegung. Viele Aktienindizes markierten im Jahresverlauf neue Rekorde und die Spreadniveaus lagen zum Jahresende wieder auf Vorkrisenniveau.

Die Deutsche Assistance Versicherung hält nur einen geringen Bestand von festverzinslichen Kapitalanlagen, die alle eine hohe Bonität aufweisen. Der Großteil des Kapitalanlageportfolios ist durch die strategischen Beteiligungen geprägt. Dadurch wurde die Kapitalanlage der Deutschen Assistance Versicherung AG von den Entwicklungen am Kapitalmarkt weniger tangiert.

¹ Aus: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2021.pdf>

UNTERNEHMENSSTRUKTUR



AKTIONÄRIN

Die Anteile der Deutschen Assistance Versicherung AG werden zu 100 % von der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG gehalten. Mit der Aktionärin besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

TOCHTERUNTERNEHMEN

100%

Deutsche Assistance Service GmbH

Die Deutsche Assistance Service GmbH ist Dienstleistungspartner mit ganzheitlichem Service. Als Unternehmen für die Erbringung von Assistance-

leistungen verfügt die Deutsche Assistance Service GmbH über Infrastrukturen, mit denen sich die teilweise komplexen Unterstützungsleistungen wirtschaftlich organisieren lassen.

100%

Deutsche Assistance Telematik GmbH

Die Deutsche Assistance Telematik GmbH ist ein Tochterunternehmen der Deutschen Assistance Service GmbH. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit sind Telematik-Dienste im Verkehrsbereich. Dazu stellt die Gesellschaft sogenannte Copiloten bereit, Telematik-Boxen, die von den öffentlichen Ver-

sicherern zum nachträglichen Einbau in Fahrzeuge vermarktet werden. Kommt es zu einem Unfall, sendet die Box automatisch ein Signal an die Notfallzentrale. Von dort werden über die Deutsche Assistance Telematik GmbH geeignete Hilfsmaßnahmen eingeleitet.

49%

S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG

Die S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG bietet für Sparkassen, deren Verbundpartner und weitere Unternehmen telefonisches und elektronisches Kundenkontaktmanagement sowie umfassende Markt- und Mehrwertleistungen an. Durch die Bündelung marktorientierter Dienstleistungen im Kundenservice, Marketing und Vertrieb eröffnet

sie vielfältige Nutzungsoptionen zur Realisierung von Effizienz- und Wachstumszielen sowie zur Umsetzung individueller Marktbearbeitungs- und Digitalisierungsstrategien.

48%

S-Markt & Mehrwert Geschäftsführungsgesellschaft mbH

Gegenstand der S-Markt & Mehrwert Geschäftsführungsgesellschaft mbH ist die Übernahme der Geschäftsführung und der persönlichen Haftung

und Geschäftsführung bei anderen Handelsgesellschaften, insbesondere bei der S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG.

45%

Reha Assist Deutschland GmbH

Die Reha Assist Deutschland GmbH mit Sitz in Arnsberg hat sich mit seinen Rehabilitationsdienstleistungen auf die

Betreuung von Unfallopfern und Schwerkranken spezialisiert. Mehr als 80 vorwiegend fest angestellte Reha- und Pflegeberater,

Arbeitsvermittler, Psychotraumatologen und Arbeitsmediziner gehören zum Netzwerk der Gesellschaft. Sie unterstützen die Betroffenen bei der

Steuerung ihrer medizinischen Rehabilitation, organisieren deren Wiedereingliederung in das Berufsleben und klären im Bedarfsfall die Pflegesituation.

GESCHÄFTSBEREICHE

- Beistandsleistungen
- Sonstige Schadenversicherungen
- Rückversicherung im Bereich

Produktkonzept

Die Geschäftsbereiche der Deutschen Assistance Versicherung AG konzentrieren sich auf das bedarfsgerechte Gestalten von Assistance-Versicherungslösungen. In dieser Funktion ist das Unternehmen in der Sparkassen-Finanzgruppe als zentraler Konzeptentwickler, Produktgeber und Risikoträger tätig.

Die Assistance-Versicherungslösungen der Deutschen Assistance Versicherung AG sind auf die Anforderungen und das Leistungsportfolio der Sparkassen-Finanzgruppe abgestimmt. Sie lassen sich als Ergänzung in vorhandene oder neue Produktkonzepte der Partner einbinden und fungieren dort als intelligente Werttreiber. Dies schafft beste Voraussetzungen, um die Potenziale des wachstumsstarken Assistance-Bereichs gemeinsam zu heben.

Den Kunden der Sparkassen-Finanzgruppe bieten die Assistance-Lösungen eine umfassende Absicherung, die neben der finanziellen Schadenregulierung auch konkrete Service- und Hilfeleistungen beinhaltet. Die modular aufgebauten Schutzbriefkonzepte unterstützen in allen wesentlichen Lebensbereichen. Das Spektrum reicht dabei von der Erstversicherung bis zur dazugehörigen Rückversicherung für ausgewählte Schutzbriefe.

Abgewickelt werden die Assistance- und Schadenservice-Leistungen der Schutzbriefe durch die Deutsche Assistance Service GmbH, eine 100%ige Tochter der Deutschen Assistance Versicherung AG. Den Partnern in der Sparkassen-Finanzgruppe werden die Schutzbriefkonzepte somit als Gesamtpaket bereitgestellt, das sämtliche Leistungen aus einer Hand abdeckt – von der Konzeption der Beistandsleistungen bis hin zu deren operativen Umsetzung.

GESCHÄFTSERGEBNIS

Nachfolgend werden die Kommentierungen für die Versicherungstechnik auf Basis des Gesamtgeschäfts vorgenommen. Die Aufteilung der Versicherungstechnik auf das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Geschäft wird im Anhang dargestellt.

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge, die Schaden- und Kostenquote sowie das Ergebnis aus Kapitalanlagen.

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Berichtsjahr um 33,91% auf 8.743 T€. Dies resultiert insbesondere aus gestiegenen Beiträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft.

Die Geschäftsjahresschadenquote (Brutto = Netto) hat sich aufgrund gesunkener Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden von 89,96% im Vorjahr auf 55,11% im Berichtsjahr vermindert.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sinken im Vergleich zum Vorjahr um 966 T€ auf insgesamt 4.874 T€. Damit ergibt sich eine bilanzielle Schadenquote (Brutto = Netto) von 55,75%.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb steigen im Berichtszeitraum um 1.351 T€ (82,29%) auf 2.994 T€. Die Kostenquote ging von 25,15% im Vorjahr auf 34,24% hoch.

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde eine Schwankungsrückstellung im Bereich Beistandsleistung in Höhe von 109 T€ gebildet. Die Schwankungsrückstellung für das übernommene Versicherungsgeschäft erhöhte sich um 110 T€ auf 499 T€.

Insgesamt ergab sich im Jahr 2020 ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 693 T€. Dies ist auf die höheren Beitragseinnahmen und den guten Schadenverlauf im selbst abgeschlossenen Geschäft zurückzuführen.

Im Berichtsjahr stieg der Buchwert der Kapitalanlagen auf 24.000 T€ (+ 10,08 %). Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich 2020 auf - 70 T€ (Vj. 3 T€) und resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen aus der Verlustübernahme (2020: - 76 T€; 2019: 0 T€). Die Nettoertragsrendite beträgt - 0,29 %.

Die Kapitalanlagen wiesen insgesamt stille Reserven in den Anteilen an verbundenen Unternehmen und den Festzinsanlagen in Höhe von T€ 9.111 T€ (Vj.: 6.375 T€) auf. Davon entfielen 186 T€ (Vj.: 29 T€) auf die Festzinsanlagen. Es ergaben sich stille Lasten bei den Festzinsanlagen in Höhe von 77 € (Vj.: 1 T€).

Der Rückgang des sonstigen Ergebnisses ist im Wesentlichen den gesunkenen übrigen Erträgen geschuldet.

Das positive versicherungstechnische Ergebnis von 693 T€, das Kapitalanlageergebnis von - 70 T€ sowie das sonstige Ergebnis von 219 T€ führten zu einem positiven Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 841 T€. Dieses im Vergleich zum Vorjahr um 1.536 T€ höhere Ergebnis wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG abgeführt.

Die Erfolgsrechnung führt zu folgendem Ergebnis:

	2020	2019
	T€	T€
Versicherungstechnische Rechnung		
Selbst abgeschlossenes Geschäft	735	-1.060
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	-42	-67
	693	-1.128
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
Erträge aus Kapitalanlagen	28	33
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-98	-30
Kapitalanlageergebnis	-70	3
Sonstiges Ergebnis	219	430
	149	433
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	841	-695
Erträge aus Verlustübernahme	0	695
Aufwand aus Gewinnabführung	-841	0
Jahresüberschuss	0	0

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Personalstatistik

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich 4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj.: 15) bei der Deutschen Assistance Versicherung AG beschäftigt, davon in Vollzeit 3 (76,47 %) und in Teilzeit 1 (23,53 %). Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 reduzierte sich damit die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten um 71,43 %. Grund hierfür war ein Mitarbeiterübergang von der Deutschen Assistance Versicherung AG auf die Muttergesellschaft ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG.

Beschwerdestatistik

Aufgrund der besonderen Geschäftsstruktur der Deutsche Assistance Versicherung AG werden Beschwerden in konkreten Zahlen erfasst.

Im Geschäftsjahr 2020 betrug die Gesamtsumme der Beschwerden 178 (Vj.: 203). Inhaltlich waren sie nur zum Teil berechtigt.

PROGNOSEBERICHT

Für das Jahr 2021 gehen wir von einer positiven Geschäftsentwicklung der Deutschen Assistance Versicherung AG aus. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Vertriebspartnern im Finanzverbund sorgt für positive Impulse.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für 2021 erwarten die führenden Wirtschaftsinstitute eine Zuwachsrates des Bruttoinlandsprodukts im Bereich von 3,1 %², nachdem dieses pandemiebedingt in 2020 stark rückläufig (-5,3 %) war. Vor dem Hintergrund der nach wie vor günstigen Beschäftigungs- und Einkommensperspektiven wird eine positive Entwicklung des für die Versicherungsnachfrage wichtigen privaten Konsums prognostiziert. Laut GfK Kaufkraftstudie wird die Kaufkraft der Deutschen in 2021 um 2,0 %³ zulegen. Die Zuwachsrates würde damit im längerfristigen Vergleich auf hohem Niveau bleiben, aber niedriger als im Vorjahr ausfallen (2,9 %).

Die wirtschaftlichen Auswirkungen aus der Verbreitung des Coronavirus werden sich durch die seit Ende 2020 begonnenen Impfungen im Laufe des Jahres 2021 reduzieren. Im zweiten Halbjahr gehen wir von einer stärkeren Normalisierung der Rahmenbedingungen aus. Dennoch werden auch mittelfristig die Volatilitäten an den Finanzmärkten nicht abnehmen. Längerfristige Auswirkungen aus der Pandemie auf die Weltwirtschaft sind aktuell nicht auszuschließen. Dies kann daher auch erhebliche Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft in Deutschland haben. Die Deutsche Assistance Versicherung AG beobachtet die laufenden Entwicklungen hinsichtlich des Coronavirus und schätzt die möglichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit ein. Die Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher Chancen ist geringer geworden. Auch können die Betriebs- und Steuerungsprozesse durch die Regelungen zur Eindämmung der Epidemie nachteilig beeinträchtigt werden. Wir sorgen uns um die Sicherheit und das Wohl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und haben umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um einen funktionierenden Geschäftsbetrieb für

unsere Kunden und Geschäftspartner zu gewährleisten.

Geschäftsentwicklung der Deutschen Assistance Versicherung AG

Für die Deutsche Assistance Versicherung AG bestehen auch weiterhin Wachstumspotenziale, wobei eine Normalisierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. der durch Corona ausgelösten Krise im zweiten Halbjahr 2021 für eine positive Entwicklung notwendig erscheint. Insgesamt erwarten wir für 2021 eine Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge auf einen Betrag zwischen 9 und 10 Mio. €.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft (saG) wird davon ausgegangen, dass der Absatz der Versicherungsprodukte speziell für die Konten- und Kartenmodelle der Sparkassen weiterhin erhöht bzw. fortgesetzt werden kann. Zudem werden innovative Ansätze zur Integration von Assistance-Bausteinen in die Versicherungsprodukte der Vertriebspartner weiter verfolgt.

Beim Schadenaufwand rechnen wir nach der Sanierung des Produktes S-Mobilgeräteschutz weiterhin mit deutlich verbesserten Ergebnissen und insgesamt einem deutlich positiven versicherungstechnischen Ergebnis. Wie bisher wird sich dabei die schlanke operative Aufstellung des Unternehmens bewähren, die im Wesentlichen die Prozesse und Strukturen der Muttergesellschaft nutzt.

Hinsichtlich des Kapitalanlageergebnisses rechnen wir 2021 mit einem Ergebnis über Vorjahresniveau, das durch die positive Ergebniserwartung unserer Beteiligung an der S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. (S-MM) beeinflusst wird. Dies führt zu

² <https://de.statista.com/infografik/22088/prognose-zur-entwicklung-der-konjunktur-in-deutschland/>

³ https://www.gfk.com/hubfs/20201208_PM_GfK_Kaufkraft_Deutschland_2021_dfinal.pdf?hsLang=de

einem erwarteten positiven und im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Jahresergebnis.

Die Prognosen für das Geschäftsjahr 2020 konnten sowohl beitragsseitig über- als auch in der Kostenentwicklung unterschritten werden. Der gebuchte Beitrag konnte durch den Ausbau des Kreditkartengeschäfts, die Zusammenarbeit mit der S-MM, die erfolgreiche Neuausrichtung des Produktes S-Mobilgeräteschutz sowie durch neue Kooperationen den bisherigen Beitragshöchststand erreichen. Die gleichzeitig gesunkene Quote des Schadenaufwands basiert nicht ausschließlich auf dem Sanierungseffekt des S-Mobilgeräteschutzes, sondern ist vielmehr über alle Geschäftsbereiche hinweg erkennbar.

Mit ihrem Geschäftsmodell sowie den Qualitätsprodukten und -services ist die Deutsche Assistance Versicherung AG gut aufgestellt, um die sich bietenden Potenziale umfänglich nutzen zu können. Für das weitere Wachstum unseres Unternehmens setzen wir auch künftig auf optimierte Prozessabläufe sowie ein kontinuierlich vergrößertes Leistungs- und Produktspektrum, etwa durch Zunahme des Kreditkartenversicherungsgeschäfts und des Schadenservice Kraftfahrt. Im Mittelpunkt stehen allgemein nach wie vor Produktbausteine, die bedarfsgerechte Schutzbriefpakete ermöglichen. Für zusätzliche Impulse sorgen der Verbund der ÖRAG Tochtergesellschaften und die sich daraus ergebenden Synergien.

CHANCENBERICHT

Für die Deutsche Assistance Versicherung AG bestehen aussichtsreiche Chancen, die eine günstige Fortentwicklung des Unternehmens fördern und zu einem positiven Geschäftsverlauf beitragen. Neben externen Entwicklungen sind dabei auch zahlreiche interne Potenziale relevant.

Vertriebsstruktur

Die Grundlage der nachhaltigen Positionierung auf dem Assistance-Markt bildet die Vertriebsstruktur der Deutschen Assistance Versicherung AG.

Die Deutsche Assistance Versicherung AG ist zentraler Assistance-Partner der öffentlichen Versicherer und fest in die Sparkassen-Finanzgruppe integriert. Den Vertrieb der Produkte übernehmen die Vertriebspartner der Versicherungsunternehmen und die Sparkassen. Diese Vertriebspartnerschaft bildet den grundlegenden Ansatz zum Ausschöpfen des vorhandenen Marktpotenzials. Über ihre flächendeckende regionale Präsenz erreicht die Deutsche Assistance Versicherung AG eine Kundennähe, die Bedingungen für zielgerichtete Akquise und punktgenauen Service schafft. Die aussichtsreiche Zusammenarbeit wird dadurch gefördert, dass unsere zukunftsweisenden Assistance-Versicherungslösungen eine Absicherung der Kunden ermöglichen, die über die finanzielle Schadenregulierung hinaus auch die notwendigen Organisationsleistungen abdeckt.

Demografische und gesellschaftliche Veränderungen

Zu den wesentlichen Triebfedern des wachsenden Assistance-Bedarfs gehören demografische und gesellschaftliche Entwicklungen. So nimmt die Zahl der Haushalte kontinuierlich zu. Gleichzeitig steigt der Anteil älterer und alleinstehender Bürgerinnen und Bürger in der Bevölkerung. Vor diesem Hintergrund können immer mehr Menschen nicht unmittelbar auf ein familiäres Umfeld zugreifen. Im Bedarfsfall sind sie somit verstärkt auf organisierte Unterstützung angewiesen. Mit unserem Assistance-Angebot, das Hilfs- und Serviceleistungen in allen wesentlichen Lebensbereichen bietet, offerieren wir hier Lösungen. Für die Deut-

sche Assistance Versicherung AG ergeben sich daraus auch längerfristig aussichtsreiche Marktchancen.

Digitalisierung und Vernetzung

Die Interessen, Bedürfnisse und Verhaltensweisen der Kunden ändern sich. Immer mehr Menschen, vor allem der jüngeren Generationen, möchten über verschiedene Kanäle hinweg auf Produkte und Services zugreifen können – zu jeder Zeit und ortsungebunden. Dies stellt Anbieter und Marktteilnehmer vor neue Herausforderungen. Um erfolgreich zu sein, müssen sie zusätzlich neue, digitale Instrumente nutzen. Dies setzt Flexibilität und Dynamik voraus, denn die Märkte von heute sind geprägt durch schnelle Innovationszyklen. Die Zusammenarbeit mit unserem Unternehmen erleichtert es, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Die wachsende datentechnische Vernetzung vergrößert somit auch unsere Absatzpotenziale.

Hochqualitative Produkte als Instrument zur Kundenbindung

Die Ansprüche der Kunden wachsen. Über die eigentliche Kernleistung hinaus werden in zunehmendem Maße Mehrwertangebote erwartet. Im Mittelpunkt stehen dabei individuell angepasste Offerten, ausgestattet mit einem hochwertigen Service. Über Assistance-Leistungen lassen sich diese Anforderungen ideal erfüllen. Das Produkt- und Servicespektrum unseres Unternehmens wird somit immer stärker als wichtiges Instrument zur Gewinnung von Neukunden und zur Steigerung der Kundenzufriedenheit gesehen. Von dieser Entwicklung können wir entsprechend profitieren. Unsere Assistance-Angebote sind nur erfolgreich, wenn sie hohen Qualitätsstandards entsprechen, denn Kunden erwarten, dass der versprochene Beistand im Bedarfsfall optimal erfüllt wird. Als wesentlicher Qualitätsgarant bewährt sich dabei die langjährige Erfahrung der ÖRAG-Gruppe. Das gilt

insbesondere auch im Hinblick auf unsere Tochtergesellschaft Deutsche Assistance Service GmbH, die seit mehr als zwei Jahrzehnten erfolgreich Hilfs- und Serviceleistungen organisiert. Aus den gebündelten Stärken im Gesamtkonzern ergibt sich ein Kompetenz- und Erfahrungsvorsprung, der die Marktposition der Deutschen Assistance Versicherung AG dauerhaft stärkt.

Wachsende Nachfrage aus verschiedenen Branchen

Assistance-Leistungen sind im Finanzverbund gefragt, aber auch in vielen anderen Branchen. Mit unseren Aktivitäten adressieren wir die Lebensbereiche Kfz & Mobilität, Medizin & Reise, Gesundheit & Pflege, Gebäude & Wohnen sowie Call & Support. Mit dieser Ausrichtung bieten wir Schutzbriefe, die sich branchenübergreifend als Umsatztreiber und zur Wettbewerbsdifferenzierung nutzen lassen. Dies erschließt der Deutschen Assistance Versicherung AG zusätzliche Chancen.

RISIKOBERICHT

Die Deutsche Assistance Versicherung AG operiert seit neun Jahren erfolgreich auf dem deutschen Versicherungsmarkt. Um auch zukünftig den Erfolg der Deutschen Assistance Versicherung AG sicherzustellen, wurde sie als 100%ige Tochter der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG in den vergangenen Jahren sukzessive in das professionelle Risikomanagementsystem ihrer Muttergesellschaft integriert.

Durch die Integration ist gewährleistet, dass die von der Deutschen Assistance Versicherung AG eingegangenen Risiken deren Risikotragfähigkeit nicht übersteigen und die Ansprüche der Kunden mit höchster Sicherheit erfüllt werden können.

ZIELE DES RISIKOMANAGEMENTS

Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensaktivitäten der Deutschen Assistance Versicherung AG. Es unterstützt eine nachhaltig positive Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und trägt zur kontinuierlichen Wertsteigerung des gesamten Unternehmens bei.

Die Ziele des Risikomanagements sind das:

- Sichern der Kapitalausstattung der Gesellschaft unter Wahrung eines vordefinierten Sicherheitsniveaus von 99,5 % (200-Jahres-Ereignis),
- Schaffen von Transparenz im Unternehmen über das eigene Risikoprofil,
- Identifizieren und Bewerten von unternehmerischen Risiken,
- Treffen bewusster Entscheidungen zum Umgang mit Risiken,
- Einleiten von Maßnahmen zur Risikosteuerung und -reduktion,
- Überwachen von Risiken und interne sowie externe Berichterstattung sowie
- Erfüllen gesetzlicher bzw. aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die Risikoverantwortlichen in den operativen Geschäftsbereichen sind für die Identifikation, Ana-

lyse und Steuerung ihrer eigenen Risiken verantwortlich. Bei der Identifikation und Analyse werden die operativen Geschäftsbereiche dabei von der Risikomanagementfunktion begleitet.

Die Risikomanagementfunktion ist als Schlüssel-funktion im Sinne von Solvency II ein zentraler Bestandteil des Risikomanagementsystems. Sie aggregiert die risikorelevanten Informationen aus der ersten Verteidigungslinie, analysiert und bewertet sie, um mögliche und bestehende Risiken, denen die ÖRAG ausgesetzt ist oder ausgesetzt sein könnte, zu identifizieren und ihre Relevanz für das Unternehmen einzuschätzen.

Der Fachbereich „Risikomanagement & Kapitalanlagecontrolling“ ist für die Durchführung und Koordination der Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung sowie Überwachung und Berichterstattung von Risiken verantwortlich. Er kommuniziert die Risiken an den Vorstand. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt laufend und mündet einmal jährlich in den Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht).

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Festlegung der Geschäftsstrategie und der daraus abgeleiteten adäquaten Risikostrategie. Die risikorelevanten Unternehmensinformationen werden dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet. Die Einhaltung der Regelungen des Risikomanagementsystems und deren Wirksamkeit werden durch die Interne Revision, die ebenfalls an die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ausgelagert ist, geprüft. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems ist zudem Bestandteil der Jahresabschlussprüfung.

Risikostrategie

Die Deutsche Assistance Versicherung AG verfolgt eine zur Geschäftsstrategie passende Risikostrategie. Sie gibt den grundsätzlichen Umgang der Gesellschaft mit vorhandenen Risiken wieder und beschreibt deren Fähigkeit, neu hinzukommende Risiken zu tragen. Dabei werden umfassend die vorherrschenden Marktbedingungen berücksichtigt. Der Vorstand überprüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Somit steckt er den strategischen Rahmen für die Übernahme von Risiken ab und macht Vorgaben zur Risikotoleranz, was zugleich den bewussten Umgang mit Risiken in allen Bereichen des Unternehmens definiert.

RISIKOMANAGEMENT-KREISLAUF

Die Ausgangsbasis zur Risikoidentifikation ist die jährliche Risikoinventur, dessen Durchführung durch die Risikoverantwortlichen in Begleitung der Risikomanagementfunktion stattfindet. In diesem Rahmen werden sämtliche Risiken identifiziert, bewertet und aktualisiert. Bei der Deutschen Assistance Versicherung AG ist die vollständige Risikoidentifizierung durch eine systematische, prozessorientierte Vorgehensweise gewährleistet. Dabei werden insbesondere solche Risiken erfasst, die nur pauschal oder nicht über die aufsichtsrechtliche Risikobedeckung in der Standardformel quantifiziert werden. Das betrifft vor allem operationelle Risiken, aber auch Liquiditäts-, strategische und Reputationsrisiken. Werden zwischen zwei Berichtszeitpunkten neue wesentliche Risiken identifiziert, erfolgt eine Ad-hoc-Berichterstattung an das Risikomanagement/den Vorstand.

Die Bewertung der Risiken umfasst die Bestimmung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung (SCR) sowie des unternehmensindividuellen Gesamtsolvabilitätsbedarfs (GSB) im Rahmen des ORSA (Own Risk and Solvency Assessment). Zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderung nutzt die Deutsche Assistance Versicherung AG die aufsichtsrechtliche Standardformel. Auf Basis einer risikobasierten Marktwertbilanz liefert die Standardformel die aus den Risikokategorien versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Ausfallrisiko und operationelles Risiko resultierenden Kapitalanforderungen, die unter Beachtung von Diversifikationseffekten zum unternehmerischen Solvenzkapitalbedarf aggregiert werden.

Zur Risikoanalyse und -interpretation werden neben der Betrachtung der Ergebnisse der Standardformel und der unternehmensindividuellen Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Beachtung von risikomindernden Maßnahmen weiterführende Sensitivitätsanalysen, Stresstests und Szenarioanalysen durchgeführt, die teilweise auch den gesamten Planungshorizont umfassen.

Im Rahmen der Berichterstattung informiert das Risikomanagement den Vorstand über alle risikorelevanten Sachverhalte im regulären Prozess oder auch ad hoc. Zentrales Element neben dem ORSA-Bericht ist die Berichterstattung zum Limitsystem. Das Limitsystem wird aus der Risikostrategie abgeleitet. Mit diesem definiert der Vorstand konkrete Obergrenzen der zulässigen Risikonahme und begrenzt auf diese Weise die Risikobereitschaft der Deutschen Assistance Versicherung AG. Das Limitsystem überwacht zudem die tatsächliche Risikoposition und die Einhaltung der zulässigen Limits.

Neben dem Kapitalbedarf der Risikokategorien können damit auch die zugrundeliegenden Treiber sowie Eigenmittel kontrolliert und gesteuert werden. Ergänzend wird das Limitsystem auf der operativen Ebene dezentral durch vorgelagerte Kontrollen und Vorgaben komplettiert. Dazu zählen zum Beispiel Anlageaufträge in der Kapitalanlage oder Überweisungslimits. Somit ist sichergestellt, dass die vom Vorstand festgelegte erforderliche Bedeckungsquote stets überwacht wird.

Im Kontext der Risikosteuerung und -überwachung sind das Interne Kontrollsystem (IKS) sowie das Risikotragfähigkeitskonzept und dessen Operationalisierung in Form des Limitsystems von übergeordneter Bedeutung. Das Interne Kontrollsystem umfasst wesentliche, vom Vorstand zur organisatorischen Entscheidungs-umsetzung unternehmensweit eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen.

Inbegriffen sind sowohl Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten als auch Vorgaben zur Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen. Die Deutsche Assistance Versicherung AG hat den Großteil ihrer operativen Geschäftsabläufe im Rahmen von Funktions- und Dienstleistungsausgliederungen konzernintern an ihre Muttergesellschaft ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

und ihre Tochtergesellschaft Deutsche Assistance Service GmbH ausgegliedert. Zur laufenden Überprüfung von Risiken in den ausgegliederten Arbeitsabläufen wurden prozessintegrierte Kontrollen eingerichtet, die dazu dienen, im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eine angemessene Sicherheit zu gewährleisten. Im Fokus stehen dabei Kontrollmechanismen im Hinblick auf die Effektivität und Effizienz von Arbeitsschritten, die Zuverlässigkeit in der finanziellen Berichterstattung sowie die Befolgung von Gesetzen und Vorschriften. Alle wesentlichen Prozesse und Schlüsselkontrollen werden regelmäßig aktualisiert und dokumentiert. So können fehlerhafte Arbeitsabläufe frühzeitig vermieden oder umgehend korrigiert werden.

Darüber hinaus orientiert sich die Steuerung der Risiken an den getroffenen Vorgaben zum Kapital- sowie Asset-Liability-Management, berücksichtigt Änderungen im Rahmen der Zeichnung von Risiken und bezieht mögliche Risikominderungstechniken ein.

RISIKOPROFIL

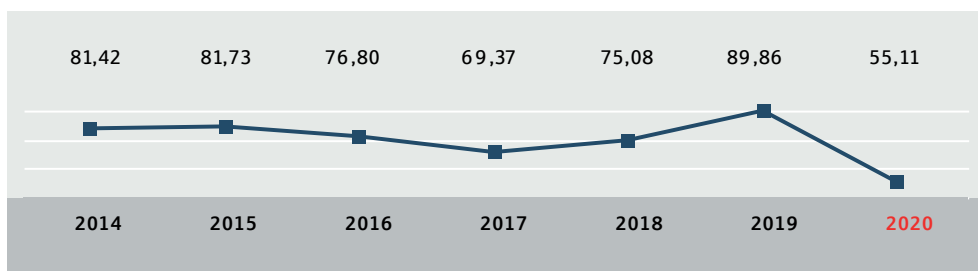
Das Ergebnis der Risikobeurteilung ist ein umfassendes Risikoprofil der Deutschen Assistance Versicherung AG, das den zentralen Ausgangspunkt für die risiko- und wertorientierte Unternehmenssteuerung darstellt. Das Risikoprofil der Gesellschaft ist vorrangig geprägt durch das versicherungstechnische Risiko, das Marktrisiko, das Ausfallrisiko, das operationelle Risiko sowie das strategische und Reputationsrisiko. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) werden die Ergebnisse des verwendeten aufsichtsrechtlichen Risikomodells mit dem tatsächlichen Risikoprofil abgeglichen und evaluiert.

Versicherungstechnisches Risiko

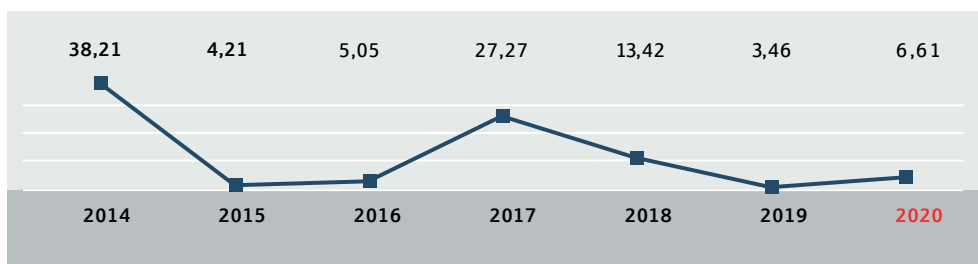
Das versicherungstechnische Risiko ist das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Verände-

rung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung und nicht angemessenen Rückstellungsannahmen bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung ergibt. Es unterteilt sich somit vor allem in Prämien- und Reserverisiko. Die Messung des versicherungstechnischen Risikos orientiert sich an dem Vorgehen von Solvency II und erfolgt nach dem Verfahren des Value-at-Risk. Zur Bestimmung des Value-at-Risk werden negative Szenarien betrachtet, die aus den Solvency II-Vorgaben übernommen werden.

Das größte versicherungstechnische Risiko der Deutschen Assistance Versicherung AG ist das Prämienrisiko, also die Möglichkeit, dass festgesetzte Prämien nicht ausreichen, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen zu decken. Das angemessene Verhältnis von Prämieinnahmen und Schadenzahlungen wird durch die risikogerechte, kundenorientierte Produkt- und Tarifpolitik sowie eine gezielte ertragsorientierte Zeichnungspolitik gesichert. Durch den Einsatz von Planungs- und Steuerungsinstrumenten wird das Management frühzeitig in die Lage versetzt, unerwartete oder gefährliche Bestands- und Schadenentwicklungen zu erkennen und der veränderten Risikosituation mit entsprechenden Maßnahmen begegnen zu können. Das Reserverisiko besteht darin, dass Auszahlungen für eingetretene Schäden die gebildeten Rückstellungen überschreiten können. Zur Kontrolle dieses Risikos werden die versicherungstechnischen Rückstellungen bedarfsgerecht auf Basis versicherungsmathematischer Verfahren kalkuliert. Die Abwicklungsergebnisse werden im Rahmen des Schadencontrollings laufend überwacht. Weitere Risiken, die unter dem versicherungstechnischen Risiko subsumiert werden können, wie etwa das Storno-, das Katastrophen-, das Kumul- oder auch das Großschadenrisiko, werden grundsätzlich mit in die Betrachtung einbezogen, weisen derzeit jedoch nur eine untergeordnete Relevanz auf.



Geschäftsjahres-schäden auf Basis der verdienten Beiträge (brutto) in %.



Abwicklungsergebnisse (brutto) in % der Eingangsschadenrückstellungen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ergibt sich aus der Höhe bzw. Volatilität der Marktpreise von Finanzinstrumenten, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens beeinflussen. Es setzt sich aus dem Zinsänderungs-, Spread-, Aktien-, Konzentrations- und Liquiditätsrisiko zusammen.

Die Kapitalanlagen der Deutschen Assistance Versicherung AG sind dem Marktrisiko ausgesetzt. Kapitalanlagen stellen eine bedeutende Ergebnisquelle der Gesellschaft dar und werden unter Einhaltung hoher Sicherheitsstandards und ausreichender Liquidität so ausgewählt, dass eine möglichst hohe Rentabilität erzielt wird. Das gebundene Vermögen beinhaltet festverzinsliche Wertpapiere und Beteiligungen.

Das Zinsänderungsrisiko besteht für alle Finanzinstrumente, deren Marktwert auf eine Änderung der risikofreien Zinsstrukturkurve reagiert (Zinsträger). Es resultiert aus der Differenz der durchschnittlichen Duration von zinssensitiven Aktiva und Passiva und wird durch eine mit Limits versehene Aktiv-Passiv-Steuerung sowie durch Frühwarnsysteme begrenzt. Außerdem achtet die Gesellschaft beim Management von Zinsrisiken auf eine breite Mischung und Streuung (Diversifikation) der Kapitalanlagen. Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses.

Dafür wird die Aktiv-Passiv-Steuerung permanent an aktuelle Rahmenbedingungen angepasst. Neben dem allgemeinen Zinsniveau haben auch emittentenspezifische Credit Spreads (Renditezuschlag für Anlagen in ausfallrisikobehaftete Anleihen) Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen. Das Spreadrisiko gilt für alle Finanzinstrumente, deren Marktwerte auf eine Änderung des Spreads gegenüber der risikofreien Zinsstrukturkurve reagieren. Es bezieht sich folglich auf eine verschlechterte Bonität des Emittenten oder erhöhte Risikoprämien verzinslicher Anlagen und damit einhergehende Wertverluste. Die Deutsche Assistance Versicherung AG begrenzt dieses Risiko mit Bonitätsvorgaben.

Die festverzinslichen Anlagen der Deutschen Assistance Versicherung AG bestehen ausschließlich aus Forderungen gegenüber bonitätsstarken Emittenten.

Das Aktienrisiko betrifft alle Finanzinstrumente, deren Marktwerte auf eine Veränderung der Preise von Aktien, Anteilen und Rohstoffen reagieren. Außerhalb der strategischen Beteiligungen an der Deutschen Assistance Service GmbH und der S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG ist die Deutsche Assistance Versicherung AG keinem Aktienrisiko ausgesetzt. Marktpreise für die Beteiligungen existieren nicht. Bewertungsrisiken sind hier durch Beteiligungscontrolling und vorsichtige Bewertungen eingegrenzt.

Aktien- und Zinsrisiko sind Gegenstand der Betrachtung von Szenarioanalysen.

Folgende Szenarien werden dabei in Betracht gezogen:

- Aktienkursrückgang um 30 % und gleichzeitig Marktwertverlust von Beteiligungen um 15 %
- Veränderung der Markttrendite um 1 %

Aus diesen Szenarien würden sich folgende Änderungen der Marktwerte ergeben:

Portfolio	Szenario	Veränderung des Zeitwerts in Tsd. Euro
Aktien und Beteiligungen an Unternehmen	Aktienkursrückgang 30 % und Marktwertverlust von Beteiligungen 15 %	-4.341
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsanstieg 1 %	-337
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsrückgang 1 %	+378

Als Konzentrationsrisiko wird das zusätzliche Risiko bezeichnet, das durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko einer einzelnen Gegenpartei (Klumpenrisiko) bedingt ist. Diesem Risiko wird mit einer hinreichend hohen Diversifikation in den Kapitalanlagebeständen begegnet.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, nicht in der Lage zu sein, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Die detaillierte zentrale Liquiditätsplanung der Deutschen Assistance Versicherung AG stellt sicher, dass keine Zahlungsengpässe entstehen. Zudem sind die Liquiditätsrisiken im Limitsystem integriert. Bei unerwartetem Bedarf kann zusätzliche Liquidität kurzfristig über folgende Wege bereitgestellt werden:

- über das Vorhalten einer Liquiditätsreserve,
- durch Nutzung der gestreuten Fälligkeiten in den festverzinslichen Anlagebeständen und
- durch ausreichende Fungibilität (leichte Austauschbarkeit) der Kapitalanlagen.

Die Überwachung und Steuerung des Marktrisikos erfolgt fortlaufend durch Szenariorechnungen, Li-

mitvorgaben, Monitoring von Sensitivitätskennzahlen, regelmäßiges Kapitalanlagecontrolling sowie Diversifikation und Festlegung einer sehr vorsichtigen strategischen Allokation der Kapitalanlagen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen allgemeinen Wirtschaftslage und möglicher Bewertungsrückgänge an den Kapitalmärkten sind unsere Kapitalanlagen in ihrer Gesamtheit als stabil und wertbeständig einzustufen. Dazu trägt vorrangig die hohe Bonität der festverzinslichen Anlagen bei. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bestanden keine Investitionen in Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraumes.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko (Kreditrisiko) ist das Risiko von Verlusten aufgrund von unerwarteten Ausfällen oder Verschlechterungen der Bonität von Gegenparteien und Schuldern, gegenüber denen das Versicherungsunternehmen Forderungen hat.

Diese Forderungsausfallrisiken betreffen bei der Deutschen Assistance Versicherung AG Ansprüche gegenüber Kunden. Grundlagen für die Ermittlung der Kapitalanforderungen für das Ausfallrisiko sind das relevante Exposure und die erwarteten Verluste je Gegenpartei/Kontrahent. Durch ein umfangreiches und zeitnahes Berichtswesen werden die unterschiedlichen Risiken regelmäßig überwacht und transparent gemacht. Für wesentliche Gegenparteien wird die Einhaltung der Limite fortlaufend überprüft.

Im Berichtsjahr beträgt die Höhe von Forderungen, die länger als 90 Tage fällig sind, 0,4 T€. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen beträgt für den Zeitraum der letzten drei Geschäftsjahre 0 %. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist das Verlustrisiko, das sich aus der Unzulänglichkeit oder dem Versagen von Menschen, internen Prozessen oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Es umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch keine strategischen Risiken, Reputationsrisiken und Risiken, die bereits Gegenstand anderer Risikokategorien sind.

Für die Deutsche Assistance Versicherung AG resultiert das operationelle Risiko aus operativen Geschäftsabläufen, die zum großen Teil noch an ihre Mutter- und Tochtergesellschaft ausgegliedert sind. Es wird durch das Interne Kontrollsystem wirksam begrenzt. Um operationelle Risiken zu vermeiden bzw. ihre eventuellen Auswirkungen zu begrenzen, sind zahlreiche Maßnahmen implementiert. Dazu zählen Richtlinien, Schulungen, Arbeitsanweisungen, Vollmachtenregelungen sowie eine angemessene Aufbau- und Ablauforganisation. Zu den wichtigen operationellen Einzelrisiken, die im Rahmen des Risikomanagements gesteuert und eingeschränkt werden, gehören Rechtsänderungsrisiken und der Ausfall der Nicht-IT-Infrastruktur. Maßnahmen zur Abwehr interner und externer IT-Risiken sind im IT-Sicherheitskonzept definiert. Ein besonderes Augenmerk in Bezug auf operationelle Risiken liegt zudem auf Betriebsstörungen und -unterbrechungen, Datenverlusten sowie externen Angriffen auf die Systeme. Zur Reduzierung von Risiken, die sowohl in der IT als auch allgemein im Rahmen von Krisensituationen auftreten können, sind zahlreiche Maßnahmen wie Schutzvorkehrungen, Notfallpläne, Backup-Lösungen und Zugangskontrollen im Rahmen eines Business Continuity Management Systems im Einsatz.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Dazu zählt auch das Risiko, das entsteht, wenn Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Das strategische Risiko kann gravierende Auswirkungen auf aktuelle und zukünftige Erträge oder den Solvenzkapitalbedarf haben. Es tritt in der Regel im Zusammenhang mit anderen Risiken auf, kann prinzipiell aber auch als Einzelrisiko auftreten. Insbesondere das rechtliche und regulatorische Umfeld der Deutschen Assistance Versicherung AG unterliegt einem ständigen Wandel, den das Unternehmen kontinuierlich beobachtet und auf den gegebenenfalls reagiert wird. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen in die strategische Planung ein. Damit wird gewährleistet, dass die Gesellschaft sich frühzeitig auf neue Wettbewerbsbedingungen einstellt. Zu den wesentlichen strategischen Einzelrisiken, die im Rahmen des Risikomanagements überwacht werden, zählen:

- Änderungen von rechtlichen oder steuerlichen Vorschriften,
- eine verfehlte/unangemessene Produktpolitik,
- die Fehleinschätzung von Markt- und technischen Trends und
- die Konzentration auf unprofitable Kundengruppen und ineffiziente Prozesse.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko resultiert aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Die Deutsche Assistance Versicherung AG ist sich der hohen Erwartungen ihrer Stakeholder (Anspruchsträger) bewusst. Das Reputationsrisiko tritt in der Regel im Zusammenhang mit anderen Risiken auf, kann prinzipiell aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Um einen Reputationsverlust gar nicht erst entstehen zu lassen, wird bei der Produktentwicklung sowie allen anderen Bestandteilen der Wertschöpfungskette auf einen hohen Qualitätsstandard geachtet. Die Unternehmenskommunikation wird so koordiniert, dass einer falschen Darstellung von Sachverhalten wirkungsvoll entgegengetreten werden kann. Marktvergleiche der für die Kundenzufriedenheit maßgeblichen Parameter, wie etwa Betreuungsqualität oder Preis-Leistungs-Verhältnis, werden kontinuierlich im Hinblick auf Verbesserungspotenziale analysiert.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die Interessen der Kunden der Deutschen Assistance Versicherung AG sind jederzeit gewahrt. Gegenwärtig sind keine Entwicklungen absehbar, die zu einer Bestandsgefährdung führen oder die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen können. Das Risikomanagement stellt sicher, dass Risiken rechtzeitig erkannt, bewertet und kontrolliert werden.

Aktuell haben die weiterhin starke Ausbreitung des Coronavirus und die daraufhin ergriffenen, dringlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zu massiven, fortlaufenden Störungen der Produktions- und Handelsprozesse unserer Wirtschaft geführt. In der Folge haben sich im ers-

ten Halbjahr des Jahres 2020 erhebliche Volatilitäten an den Finanzmärkten ergeben und es besteht die grundsätzliche Besorgnis über potentiell erhebliche negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und eine weltweite Rezession. Die Versicherungswirtschaft in Deutschland kann sich dieser globalen Entwicklung nicht entziehen und war in 2020 im ersten Halbjahr insbesondere mit ihren Kapitalanlagen betroffen.

Die Deutsche Assistance Versicherung AG beobachtet die aktuellen Entwicklungen hinsichtlich des Coronavirus und schätzt laufend die möglichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit ein. Im Jahr 2020 hat keine Beeinträchtigung des Geschäftsmodells der Deutsche Assistance Versicherung AG beobachtet werden. Negative Auswirkungen zeigten sich vor allem in den Beteiligungsergebnissen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher Chancen ist teilweise geringer geworden. Auch können die Betriebs- und Steuerungsprozesse durch die Regelungen zur Eindämmung der Pandemie nachteilig beeinträchtigt werden. Wir sorgen uns um die Sicherheit und das Wohl unserer Mitarbeiter und haben umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um einen funktionierenden Geschäftsbetrieb für unsere Kunden und Geschäftspartner weiter aufrechterhalten zu können. Aufgrund der nicht einschätzbaren Folgen der Corona-Pandemie ist für die weitere wirtschaftliche Entwicklung eine fundierte Prognose zum derzeitigen Zeitpunkt nur eingeschränkt möglich. Die Deutsche Assistance Versicherung AG ist durch die Struktur ihrer Kapitalanlage nur eingeschränkt gegenüber den Kapitalmärkten exponiert. Durch die Änderung der wirtschaftlichen Situation ist ein Rückgang der Beteiligungsergebnisse für 2021 nicht auszuschließen. In den Planungen der Beteiligungen ist die Corona-Pandemie jedoch berücksichtigt. Für die Versicherungstechnik werden nach aktuellem Stand keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Die Größenordnung und Nachhaltigkeit der Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage sowie die daraus resultierende Entwicklung an den Kapitalmärkten ist gegenwärtig nur schwer abschätzbar. Bei einer weiteren Verschärfung bzw. Verlängerung der Corona-Krise sind negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- sowie Ertragslage nicht auszuschließen.

JAHRESABSCHLUSS

Jahresbilanz 36

Gewinn- und Verlustrechnung 37



JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2020

AKTIVSEITE	2020		2019	
	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	221.080,00		110.505,00	
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.833,00	240.913,00	23.888,00	134.393,00
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.627.191,53		4.627.191,53	
2. Beteiligungen	15.387.950,00		15.387.950,00	
	20.015.141,53		20.015.141,53	
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.383.964,87		781.459,41	
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	200.624,47		604.974,81	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	400.000,00		400.000,00	
	600.624,47		1.004.974,81	
	3.984.589,34	23.999.730,87	1.786.434,22	21.801.575,75
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsvermittler	704.459,91		523.266,16	
	704.459,91		523.266,16	
II. Sonstige Forderungen				
Davon an verbundene Unternehmen: 2.400,00 € (Vj.: 378.053,57 €)	444.094,45	1.148.554,36	777.438,80	1.300.704,96
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 126.094,45 € (Vj.: 459.438,80 €)				
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte	52.874,00		58.639,00	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	5.493.144,41	5.546.018,41	4.895.858,66	4.954.497,66
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	21.034,67		16.460,96	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	3.862,90	24.897,57	10.976,50	27.437,46
Summe der Aktiva		30.960.114,21		28.218.608,83

PASSIVSEITE	2020		2019	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	101.000,00		101.000,00	
II. Kapitalrücklage	24.324.191,53	24.425.191,53	24.324.191,53	24.425.191,53
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
Bruttobetrag	996.413,00		841.823,01	
	996.413,00		841.823,01	
II. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	607.807,00	1.604.220,00	425.488,00	1.267.311,01
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	881.975,00		773.966,00	
II. Sonstige Rückstellungen	750.865,30	1.632.840,30	637.986,00	1.411.952,00
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
Versicherungsvermittlern	264.935,30	264.935,30	110,00	110,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	372.920,68		422.629,58	
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj.: 0,00 €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 2.404.602,60 € (Vj.: 379.911,34 €)	2.660.006,40	3.297.862,38	691.414,71	1.114.154,29
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.660.006,40 € (Vj.: 691.414,71 €)				
Davon aus Steuern: 150.607,82 € (Vj.: 195.506,31 €)				
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 21.918,87 € (Vj.: 205,47 €)				
Summe der Passiva		30.960.114,21		28.218.608,83

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2020

POSTEN	2020		2019	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1 Verdiente Beiträge f.e.R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	8.742.929,98		6.528.845,52	
	8.742.929,98		6.528.845,52	
		8.742.929,98		6.528.845,52
2 Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	4.719.398,01		5.782.623,76	
	4.719.398,01		5.782.623,76	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	154.589,99		57.326,01	
	154.589,99	4.873.988,00	57.326,01	5.839.949,77
3 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		2.993.509,20		1.642.162,48
4 Zwischensumme		875.432,78		-953.266,73
5 Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		-182.319,00		-174.320,00
6 Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		693.113,78		-1.127.586,73

POSTEN	2020		2019	
	€	€	€	€
Übertrag		693.113,78		-1.127.586,73
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1 Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen Davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj.: 0,00 €)	27.929,45		20.479,30	
b) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,00	27.929,45	12.762,25	33.241,55
2 Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	22.849,89		29.896,74	
b) Aufwendungen aus Verlustübernahme	75.594,26	98.444,15	0,00	29.896,74
		-70.514,70		3.344,81
3 Sonstige Erträge	1.537.344,77		2.446.037,82	
4 Sonstige Aufwendungen	1.318.261,77	219.083,00	2.016.375,42	429.662,40
5 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		841.682,08		-694.579,52
6 Sonstige Steuern		383,00		425,00
7 Erträge aus Verlustübernahme		0,00		-695.004,52
8 Aufwand aus Gewinnabführung		841.299,08		0,00
9 Jahresüberschuss		0,00		0,00



ANHANG

Bilanzierungsregeln	42
Erläuterung der Bilanz	44
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	50
Allgemeine Angaben	53

BILANZIERUNGSREGELN

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB und des AktG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden grundsätzlich beibehalten.

AKTIVA

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Für die selbst geschaffene Software wurden die externen Entwicklungskosten angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Diese Finanzanlagen wurden gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, da sie dazu bestimmt wurden, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen. Das Zuschreibungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert, bilanziert (gemildertes Niederstwertprinzip).

Bei Namensschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht der Nennwertbilanzierung gemäß § 341c Abs. 1 HGB nicht angewendet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Für diese Forderungen kommt der Ansatz zu Nominalbeträgen zur Anwendung.

Sonstige Forderungen

Fällige Zins-, Miet- und sonstige Forderungen sind mit den Nominalwerten bilanziert.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert von bis zu 250 € werden direkt als Aufwand verbucht (gemäß § 6 Abs. 2 EStG). Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 € erfolgt eine Sammelbewertung unter Berücksichtigung der pauschalen Nutzungsdauer von fünf Jahren (gemäß § 6 Abs. 2a EStG). Dieser Sammelposten bleibt auch bei Entnahme, Veräußerung oder Untergang eines darin enthaltenen Vermögensgegenstands unverändert. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zins- und Mieterträge, die auf das laufende Geschäftsjahr entfallen, aber noch nicht fällig sind, werden zeitanteilig mit ihren Nominalbeträgen bewertet.

Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Nominalwerten angesetzt.

PASSIVA

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde diese Rückstellung individualisiert ermittelt.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 bemessen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts entspricht der Schätzung des voraussichtlichen Bedarfs.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Diese Positionen wurden gemäß §§ 29 und 30 RechVersV in Verbindung mit der Anlage der RechVersV errechnet.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Pensionsrückstellungen

Grundlage für die Berechnung der Pensionsrückstellungen ist die Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) unter Anwendung der Richttafeln (Heubeck-Richttafeln 2018 G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Berücksichtigt sind neben den gegenwärtigen auch künftige Entwicklungen, Trends sowie Fluktuationen. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Für die Ermittlung der Verpflichtungen wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

Pensionsalter	Vertragliche Altersgrenze
Gehaltsdynamik	2,2 %
Rentendynamik	1,8 %
Fluktuation	1,5 %
Zinssatz	2,3 %

Ermittlung des Unterschiedsbetrags nach § 253 Abs. 6 HGB:

Rückstellung unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes:	881.975 €
Zum Vergleich:	
Rückstellung unter Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes (1,60 %):	1.044.619 €
Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB:	162.644 €

Rückstellung für Jubiläen

Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zu den Pensionsrückstellungen.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen bemessen sich nach dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Bewertung und werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der letzten fünf Jahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern

Es besteht gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft zum Organträger ÖRAG Rechtsschutzversicherungs AG. Etwaige Steuerlatenzen sind deshalb grundsätzlich auf Ebene des Organträgers zu erfassen. Dieser bildete in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB erstmalig im Geschäftsjahr 2016 aktive latente Steuern.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ (AKTIVA)

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A, B I. – III. IM GESCHÄFTSJAHR 2020

AKTIVPOSTEN	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	110	159	0
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24	0	0
Summe A	134	159	0
B Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.627	0	0
2 Beteiligungen	15.388	0	0
3 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	721	0
Summe B I.	20.015	721	0
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	781	3.014	0
2 Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	605	0	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	400	0	0
3 Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	0
Summe B II.	1.786	3.014	0
Insgesamt	21.935	3.894	0
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen			
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB			

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
T€	T€	T€	T€	T€
0	0	48	221	221
0	0	4	20	20
0	0	52	241	241
0	0	0	4.627	11.775
0	0	0	15.388	19.868
721	0	0	0	0
721	0	0	20.015	31.643
411	0	0	3.384	3.570
404	0	0	201	201
0	0	0	400	400
0	0	0	0	0
815	0	0	3.985	4.171
1.536	0	52	24.241	36.055
			3.985	4.171
			3.384	3.570

B. KAPITALANLAGEN

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis ¹
	%	€	€
Deutsche Assistance Service GmbH, Düsseldorf ¹	100	4.627.191,53	-75.594,26

¹ Vor Ergebnisübernahme

Beteiligungen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital ¹	Ergebnis ¹
	%	€	€
S-Markt & Mehrwert GmbH & Co.KG	49	8.981.180,06	875.260,58
S-Markt & Mehrwert Geschäftsführungsgesellschaft mbH	48	74.572,91	7.176,24

¹ Vor Ergebnisabführung

Weiterer mittelbarer Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
AD Beteiligungs GmbH i.L., München ²	33,33	172	0
assistance partner GmbH & Co. KG, München ¹	12,50	1.102	102
Reha Assist Deutschland GmbH, Arnberg ¹	45,00	298	40

¹ Werte aus 2019

² Werte aus 2020 – Gesellschaft befindet sich in Liquidation

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses entfällt im Hinblick auf § 296 Abs. 2 HGB.

II. Zeitwert der Kapitalanlagen

Der Zeitwert für die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie für die sonstigen Kapitalanlagen ist in der Übersicht zur Entwicklung der Aktivposten A, B I.–II. im Geschäftsjahr 2020 dargestellt.

Der Verkehrswert der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde nach dem Ertragswertverfahren ermittelt.

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 9.111 T€ (Vj.: 6.374 T€) und lagen bei 38,0 % (Vj. 29,2 %) des Buchwerts der Kapitalanlagen.

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 77 € enthalten. Diese entfallen auf Schuldscheinforderungen und Darlehen.

Die Zeitwerte wurden, abhängig von der jeweiligen Anlagenart, nach folgenden branchenüblich anerkannten Methoden ermittelt:

Der Zeitwert von an der Börse notierten Kapitalanlagen wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs bewertet. Der Zeitwert von nicht börsennotierten Eigenkapitaltiteln wurde mit dem Ertragswertverfahren ermittelt. Der Zeitwert von nicht börsennotierten Schuldtiteln wurde mit der entsprechenden Zinsstrukturkurve zum 31. Dezember 2020 unter Berücksichtigung der jeweiligen Bonitäts- und Liquiditätsabschläge ermittelt. Der Zeitwert für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurde auf Basis einer an der Bonität des Emittenten orientierten Zinsstrukturkurve ermittelt. Für Einlagen bei Kreditinstituten wurde der Nennwert als Zeitwert angesetzt.

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN IM SINNE DES § 285 NR. 18 HGB, DIE ÜBER IHREN BEIZULEGENDEN ZEITWERTEN BILANZIERT WURDEN

Kapitalanlageposition	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftswerte	Unterlassene Abschreibungen
	T€	T€	T€
1. Schuldscheinforderungen und Darlehen	400	400	0
Summe	400	400	0

Zum Bilanzstichtag wurden bei Schuldscheinforderungen und Darlehen in Höhe von 400 Tsd. Euro (Zeitwert 400 Tsd. Euro) von einer Abschreibung auf den Zeitwert abgesehen, da im Hinblick auf das Wertaufholungspotenzial von einer nicht dauerhaften Wertminderung dieser Kapitalanlagen ausgegangen wurde, da keine wesentliche Bonitätsverschlechterung besteht und die vorübergehende Wertminderung zinsinduziert ist. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsli-

che Wertpapiere sind im Geschäftsjahr wie im Vorjahr in voller Höhe dem Anlagevermögen zugeordnet.

E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die Position beinhaltet im Voraus gezahlte IT-Kosten.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ (PASSIVA)

A. EIGENKAPITAL

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 101.000,00 € und ist eingeteilt in 101 Namensstück-aktien zu je 1.000,00 €.

II. Kapitalrücklage

Von der Kapitalrücklage der DAV von 24.324.191,53 € entfallen 10.100,00 € auf § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB und der Restbetrag auf sonstige Zuzahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTTORÜCKSTELLUNGEN

	2020	2019
	€	€
Insgesamt		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistung	198.310,00	123.024,00
Elektronikversicherung	0,00	0,00
Sonstige Schadensversicherungen	866.135,00	699.925,01
	1.064.445,00	822.949,01
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistung	539.775,00	444.362,00
Summe	1.604.220,00	1.267.311,01

Die versicherungstechnischen Brutorückstellungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betreffen Rückstellungen für noch nicht

abgewickelte Versicherungsfälle und die Schwankungsrückstellung für eigene Rechnung.

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen teilen sich wie folgt auf:

	2020	2019
	€	€
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Beistandsleistung	89.740,00	86.207,00
Elektronikversicherung	0,00	0,00
Sonstige Schadensversicherungen	866.135,00	699.925,01
	955.875,00	786.132,01
Schwankungsrückstellung		
Beistandsleistung	108.570,00	36.817,00
Elektronikversicherung	0,00	0,00
Sonstige Schadensversicherungen	0,00	0,00
	108.570,00	36.817,00
Summe	1.064.445,00	822.949,01
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Beistandsleistung	40.538,00	55.691,00
Schwankungsrückstellung		
Beistandsleistung	499.237,00	388.671,00
	539.775,00	444.362,00
Summe	1.604.220,00	1.267.311,01

C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen

	2020	2019
	€	€
Beiratsvergütungen	65.671,00	66.149,00
Jahresabschlusskosten	69.757,00	62.858,00
Variable Vergütung	46.791,60	62.671,00
Jubiläumszahlungen	0,00	45.863,00
Urlaubsverpflichtungen	0,00	17.963,00
Berufsgenossenschaft	442,00	3.166,00
Übrige	568.203,70	379.316,00
	750.865,30	637.986,00

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	2020			Gesamt €
	Beistands- leistungen €	Elektronikversi- cherung €	Sonstige Schadenvers. €	
1) Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.386.742,87	140.726,33	5.482.890,27	8.010.359,47
b) Verdiente Bruttobeiträge	2.386.742,87	140.726,33	5.482.890,27	8.010.359,47
c) Verdiente Nettobeiträge	2.386.742,87	140.726,33	5.482.890,27	8.010.359,47
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	-1.326.929,15	-1.172,44	-3.175.568,83	-4.503.670,42
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
1 Abschluss von Versicherungsverträgen	7.359,96	28.145,27	873.285,10	908.790,33
2 Verwaltung von Versicherungsverträgen	533.722,60	31.469,23	1.226.082,02	1.791.273,85
3 Summe	541.082,56	59.614,50	2.099.367,12	2.700.064,18
f) Veränderung der Schwankungsrückstellung	71.753,00	0,00	0,00	71.753,00
g) Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	446.978,16	79.939,39	207.954,32	734.871,87
h) Anzahl der Verträge	3	2	23	28
2) In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft				
a) Gebuchte Bruttobeträge	732.570,51	0,00	0,00	732.570,51
b) Verdiente Bruttobeträge	732.570,51	0,00	0,00	732.570,51
c) Verdiente Nettobeträge	732.570,51	0,00	0,00	732.570,51
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	-370.317,58	0,00	0,00	-370.317,58
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb Verwaltung von Versicherungsverträgen	293.445,02	0,00	0,00	293.445,02
f) Veränderung der Schwankungsrückstellung	110.566,00	0,00	0,00	110.566,00
g) Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	-41.758,09	0,00	0,00	-41.758,09
3) Insgesamt				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	3.119.313,38	140.726,33	5.482.890,27	8.742.929,98
b) Verdiente Bruttobeiträge	3.119.313,38	140.726,33	5.482.890,27	8.742.929,98
c) Verdiente Nettobeiträge	3.119.313,38	140.726,33	5.482.890,27	8.742.929,98
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	-1.697.246,73	1.172,44	-3.175.568,83	-4.871.643,12
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
1 Abschluss von Versicherungsverträgen	7.359,96	28.145,27	873.285,10	908.790,33
2 Verwaltung von Versicherungsverträgen	827.167,62	31.469,23	1.226.082,02	2.084.718,87
3 Summe	834.527,58	59.614,50	2.099.367,12	2.993.509,20
f) Veränderung der Schwankungsrückstellung	182.319,00	0,00	0,00	182.319,00
g) Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	405.220,07	79.939,39	207.954,32	693.113,78

Beistandsleistungen €	2019		Gesamt €
	Elektronikversicherung €	Sonstige Schadenvers. €	
1.944.071,16	0,00	3.904.485,12	5.848.556,28
1.944.071,16	0,00	3.904.485,12	5.848.556,28
1.944.071,16	0,00	3.904.485,12	5.848.556,28
1.303.775,82	0,00	4.120.425,24	5.424.201,06
0,00	0,00	52.256,73	52.256,73
463.887,82	0,00	931.674,97	1.395.562,79
463.887,82	0,00	983.931,70	1.447.819,52
0,00	0,00	0,00	0,00
139.590,52	0,00	-1.199.871,82	-1.060.281,30
3	0	12	15
680.289,24	0,00	0,00	680.289,24
680.289,24	0,00	0,00	680.289,24
680.289,24	0,00	0,00	680.289,24
415.748,71	0,00	0,00	415.748,71
194.342,96	0,00	0,00	194.342,96
137.503,00	0,00	0,00	137.503,00
-67.305,43	0,00	0,00	-67.305,43
2.624.360,40	0,00	3.904.485,12	6.528.845,52
2.624.360,40	0,00	3.904.485,12	6.528.845,52
2.624.360,40	0,00	3.904.485,12	6.528.845,52
1.719.524,53	0,00	4.120.425,24	5.839.949,77
0,00	0,00	52.256,73	52.256,73
658.230,78	0,00	931.674,97	1.589.905,75
658.230,78	0,00	983.931,70	1.642.162,48
137.503,00	0,00	0,00	137.503,00
72.285,09	0,00	-1.199.871,82	-1.127.586,73

I. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

Gemäß § 277 Abs. 5 HGB sind in der Position „Sonstige Aufwendungen“ Aufwendungen aus der

Aufzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von 20.974,00 € enthalten.

ALLGEMEINE ANGABEN

	2020	2019
Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	€	€
1 Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	908.790,33	52.256,73
2 Löhne und Gehälter	577.259,40	1.021.299,97
3 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	46.003,97	168.556,19
4 Aufwendungen für Altersversorgung	118.042,94	125.631,22
Summe	1.650.096,64	1.367.744,11

Es waren im Jahresdurchschnitt 4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt; davon 3 Vollzeitkräfte und 1 Teilzeitkräfte.

Die Gesamtbezüge des Beirats betragen 72.819,00 €.

Das Honorar unseres Abschlussprüfers KPMG beträgt 51.400 €. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluß und die Solvabilitätsübersicht der Deutschen Assistance Versicherung AG sowie die Jahresabschlüsse zweier Tochterunternehmen geprüft.

An Mitglieder des Vorstands wurden keine Kredite vergeben.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Beirats und des Vorstands sind auf den Seiten 8 und 9 aufgeführt.

Die Gesellschaft wird als verbundenes Unternehmen in den Konzernabschluss der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs AG, Düsseldorf, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Als Konzernabschluss der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG wird ein HGB-Konzernabschluss gemäß § 290 HGB erstellt, der im elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt ist.

Düsseldorf, den 23. März 2021

Deutsche Assistance Versicherung AG

Jörg Tomalak-Plönzke
Marcus Hansen
Andreas Heinsen

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Assistance Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Assistance Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Assistance Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen

die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt Bilanzierungsregeln auf Seite 42. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt Risikobericht auf Seite 28 enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betragen EUR 20,0 Mio. Dies sind 63,8 % der Bilanzsumme.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft überwiegend mithilfe des Ertragswertverfahrens nach der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS HFA 10 in Verbindung mit dem IDW Standard IDW S1.

Die für das Ertragswertverfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten drei bis fünf Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativanlage abgeleitet. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist.

Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Ertragswertverfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze sowie die Einschätzung der Dauerhaftigkeit der Wertminderung.

Das Risiko besteht darin, dass der beizulegende Wert der verbundenen Unternehmen und Beteiligungen nicht zutreffend ermittelt wird und daher Wertminderungsbedarf nicht erkannt wird.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir im Wesentlichen die nachfolgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Um die Angemessenheit der im Rahmen der Unternehmensplanung verwendeten Annahmen zu beurteilen, haben wir in Gesprächen mit den Planungsverantwortlichen ein Verständnis über den Planungsprozess erlangt.
- Wir haben uns durch Befragungen und Einsichtnahmen sowie anhand von Plausibilitätsüberlegungen davon überzeugt, dass die zur Planung verwendeten vergangenheits-, stichtags- und zukunftsorientierten Informationen vertretbar und widerspruchsfrei sind.
- Wir haben die verwendeten Kapitalkostenparameter im Hinblick auf Branchenüblichkeit analysiert. Verwendete Parameter haben wir mit externen Quellen abgestimmt.
- Wir haben uns von der Angemessenheit des Bewertungsmodells überzeugt und die rechnerische Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells nachvollzogen.
- Ferner haben wir die Planungen früherer Geschäftsjahre mit Blick auf die Prognosegüte mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert.
- Zur Berücksichtigung der Unsicherheit im Rahmen des Bewertungskalküls haben wir Ergebnisbandbreiten mit dem Unternehmen diskutiert.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht in Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Parameter der Gesellschaft sind insgesamt sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in

Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-

APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prü-

fungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang

und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 20. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Juni 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2010 als Abschlussprüfer der Deutsche Assistance Versicherung Aktiengesellschaft tätig. Die Gesellschaft verfügt seit dem Geschäftsjahr 2011 über die Lizenz zum Betrieb des Versicherungsgeschäfts.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christoph Hellwig.

Köln, den 6. April 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hellwig
Wirtschaftsprüfer

gez. Feemers
Wirtschaftsprüfer

Deutsche Assistance Versicherung AG
Hansaallee 199
40549 Düsseldorf
Telefon 0211 529-50
Telefax 0211 529-5199
E-Mail info@deutsche-assistance.de
Internet www.deutsche-assistance.de